

Haus Schmid, jetzt Fromm

Vom Dorfkern aufwärts zum Schloss Bothmar wandernd, entdeckt man linksseitig der eingefriedeten Oberdorfasse die vielleicht grösste Baugruppe des Dorfes mit mittelalterlicher Bausubstanz. Sie beginnt mit dem spätklassizistischen, zweigeschossigen Baukörper mit Walmdach, welcher für kurze Zeit Sitz einer Privatschule war. Durch den Torbogen und darüber hinaus zwischen Mauer und Hausfront entdeckt man die besonnte Südfassade des Hauses Schmid. Den oberen Abschluss des Ensembles bildet das Haus Clavadetscher mit zwei aneinander gebauten Baukörpern. Dessen höherer Teil ist auf Umbauten und eine Aufstockung im 19. Jahrhundert zurückzuführen.

Auffällig am Haus Schmid ist das durch geschnitzte Pfettenköpfe getragene, schützende Vordach. Weiter wird die Südfassade durch Sprossenfenster und Jalousieläden geprägt, welche dem Umbau im 20. Jahrhundert geschuldet sind. Das flache Satteldach war ursprünglich mit Holzschindeln eingedeckt.

Erwähnenswert ist der Wappenstein über dem Haupteingang. „PETRUS SCHMIDUS OLIM TILY PRAETOR A^o 1672. Er war also Hauptmann unter einem Feldherrn Tily (der katholischen Partei des Herzogs Wallenstein), wie auch Bündner Verwalter in Teglio, Veltlin, was jedoch nicht auf dem Wappenstein zu lesen ist.

Das Haus Fromm beherbergt heute als Guesthouse eine Ferienwohnung gehobenen Standards, welche bis zu sieben Personen Platz bietet. Errichtet wurde diese Wohnung im noch erhaltenen Gemäuer nach dem verheerenden Dorfbrand von 1684. Das wohlproportionierte Wohnzimmer im Obergeschoss weist ein für jene Zeit typisches, einfach profiliertes Holztäfer auf. Für das aus dem Bauernstand hervorgegangene, ländliche Bürgergeschlecht war es wichtig, den erarbeiteten Wohlstand unter anderem auch in der Ausgestaltung des Hausinneren zeigen zu können.

Keller, Gänge und Treppen präsentieren sich gewölbt. Türen und Fensteröffnungen sind teilweise noch original aus dem 17. Jahrhundert erhalten. Das Hausinnere weist zahlreiche Elemente aus der Mitte des 20. Jahrhunderts auf. Die Renovierung von 2002 brachte einen Modernisierungsschub für Küche und Bäder sowie generell die elektrischen Hausinstallationen.

Quellen:

- Siedlungsinventar, Gemeinde Malans, Held/2005
- Bauinventar Denkmalpflege GR, 2015